

# Rigasche Zeitung.

№ 75.

Preis in Riga: 8 Rbl. jährlich, 4 Rbl. halbjährlich,  
2 Rbl. 25 Kop. vierteljährlich, 75 Kop. für 1 Monat.  
Preis durch die Post: 11 Rbl. jährlich, 6 Rbl. halbjährlich,  
3 Rbl. vierteljährlich, 1 Rbl. für 1 Monat.

Hundertundelfter Jahrgang.

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage.  
Insertionsgebühr: 10 Kop. (für's Ausland 30 Pfg.)  
pr. einsp. Petitzeile oder deren Raum.

1888.

## Annahme von Abonnements und Inseraten im Inlande.

In Riga: im Comptoir der Müllerischen Buchdruckerei  
an den Wochentagen bis 7 Uhr Abends. Die bis  
1 Uhr Nachm. abgehenden Anzeigen finden noch  
in der am Abend erscheinenden Nummer Aufnahme.  
Mita: Fr. Ducaschke Buchhandlung.  
St. Petersburg: A. Matkoff, Kasanische Weide 21,  
B. Petric, Central-Annoucen-  
Bureau, Newski-Pros. Nr. 8.  
Moskau: A. Pischkowsky, Petrowka Nr. 6,  
R. A. Meyer, Potowka, Haus Meltschanow.

In Arensburg: Theob. Lange.  
Dorpat: Schmatenburg's Buchdruckerei.  
Goldingen: Fr. Westphalen.  
Lilau: Gotil. D. Meyer; Tallen: M. Mellin.  
Pernau: Emil Treubelt; R. Jacoby & Co.  
Reval: Klinge & Ströhm, Buchhandlung.  
Tartu: Oberbergrichter-Advocat G. Mram.  
Buchhalter J. Hoffmann.  
Walt: R. Rudolf; Fellin: G. J. Karow's Buchhandl.  
Wenden: A. Klammich; in Wolmar: J. H. Praym.  
Warkau: Rajchmann & Frenkler.

Freitag, den 1. (13.) April.

## Annahme der Inserate im Auslande.

In Berlin: Rudolph Masse, sowie in allen seinen  
Filialen in Deutschland, Oesterreich,  
der Schweiz, Frankreich und England.  
Annoucen-Bureau „Invalidentant“  
Bernhardt Wndt, Mohrenstr. Nr. 47.  
Hamburg: Haasenstein & Vogler, sowie in  
allen ihren Filialen in Deutsch-  
land, Oesterreich, der Schweiz, Frank-  
reich und England.

In Dresden: „Invalidentant“.  
Frankfurt a. M.: G. S. Dausse & Co.  
Stettin: S. Salomon.  
London: Dally Davies & Co., 1 Finch Lane,  
Cornhill K. C.  
Aug. Siegle, 110, Leadenhall Street.  
Paris: Agence Havas, Place de la Bourse 2.

Abonnements werden in allen Kaiserlich-Deutschen Postanstalten entgegengenommen.

## Inland.

Riga, 1. April. Der „Rig. Westnik“ schreibt:  
Man theilt uns mit, daß der allerunterthänigste  
Bericht des libländischen Gouverneurs,  
Generalleutnants M. A. Sinowjew über den  
Zustand des Gouvernements im  
Jahre 1886 durch umständliche und talentvolle  
Darlegung Aufmerksamkeit erregt und in com-  
petenten Sphären außerordentliche Zustimmung  
gefunden hat. —

Wie wir dem neuesten Hefte der „Cir-  
culaire für den Dorpater Lehrbezirk“ entnehmen,  
werden die Naturitätsprüfungen für  
Externe zum Ende des laufenden Halbjahrs  
anschließend an den Gymnasien zu Reval,  
Dorpat und Mita stattfinden.

Der Professor der Statistik an der Universität  
Dorpat, Dr. Rich. Mude, ist vom 1. April bis  
zum 1. September c. und der Professor der  
Ophthalmologie, Dr. Ed. Rähmann, vom  
1. Mai bis zum 15. Juni c. zu wissenschaftlichen  
Zwecken in's Ausland abkommandirt worden. Der  
Oberlehrer der Geschichte am Dorpater Gymnasium,  
Collegienrath Ed. Finger, wird nach Ablauf  
der 30-jährigen Dienstzeit bis zum 1. Juli c.  
weiter im Dienste belassen; ebenso der Inspector  
der Volksschulen des Revalischen Rayons, Staats-  
rath D. v. Meves. Der Oberlehrer der  
Mathematik am Dorpater Gymnasium A. Paul-  
son und der wissenschaftliche Lehrer am Revalischen  
Gouvernements-Gymnasium S. Bork verbleiben  
im Amte bis zum 1. Juli, resp. 25. März 1889.  
Der graduirte Student der Theologie, Theodor  
Hoffmann, ist mit der stellvertretenden Er-  
füllung der Obliegenheiten eines Oberlehrers der  
Religion am Rigaschen Gouvernements-Gymnasium  
betraut worden.

Am 12. Februar hat die Eröffnung der zu  
Lahnsch zwei-klassigen Schule des Ministeriums  
der Volksaufklärung in Gegenwart des Directors  
der Volksschulen und des Volksschulinspectors  
des Wendenischen Rayons stattgefunden. Zum Er-  
öffnungstage hatten sich 18 Schüler gemeldet.  
Als Lehrer ist der bisherige Lehrer der Rosen-  
Königischen ministeriellen Schule Otto Wisseneel  
angestellt.

Aus dem Jahresbericht der Universität  
Moskau ist zu ersehen, daß an derselben im  
vorigen Jahre 13 ehemalige Zöglinge baltischer  
Gymnasien den Cursum beendet haben, nämlich aus  
dem Rigaschen Gouvernements-Gymnasium 4, dem  
Rigaschen Alexander-Gymnasium 4, dem Gol-  
dingischen 2, dem Rigaer 2 und dem Koll-  
mann'schen Privatgymnasium 1; außerdem ein ehe-  
maliger Studirender der Universität Dorpat.

Das Selbgericht Oberhauptmannsgericht hat  
von der Elisabeth Smochowski eine Strafzahlung  
von 5 Rbl. für Ertheilung von Privatunterricht

## Abonnements-Anzeige.

Die „Rigasche Zeitung“ beginnt mit dem 1. April 1888 das zweite Quartal ihres 111. Jahrgangs. Sie erscheint  
täglich Abends und wird mit den an demselben Abend abgehenden Posten nach auswärts befördert.

Bestellungen auf die „Rigasche Zeitung“ werden — besonders von auswärtigen Lesern — baldmöglichst erbeten, weil  
die geregelte und ununterbrochene Zusendung von dem rechtzeitigen Eintreffen der Bestellungen abhängig ist.

Der Abonnementspreis ist der bisherige:

In der Stadt und den Vorstädten:  
Vom 1. April bis 30. April 1 Rbl. 75 Kop.  
" 1. " " 30. Juni 2 " 25 "  
" 1. " " 30. Septbr. 4 " " "  
" 1. " " 31. Decbr. 6 " " "

Mit Zustellung in's Haus, in der Stadt:  
Vom 1. April bis 30. April 1 Rbl. — Kop.  
" 1. " " 30. Juni 2 " 50 "  
" 1. " " 30. Septbr. 4 " 50 "  
" 1. " " 31. Decbr. 6 " 75 "

Mit Zustellung in's Haus, in den Vorstädten:  
(innerhalb einer sechseckigen Gasse):  
Vom 1. April bis 30. April 1 Rbl. — Kop.  
" 1. " " 30. Juni 2 " 75 "  
" 1. " " 30. Septbr. 5 " " "  
" 1. " " 31. Decbr. 7 " 50 "

Durch die Post im ganzen Reich:  
Vom 1. April bis 30. April 1 Rbl. — Kop.  
" 1. " " 30. Juni 3 " " "  
" 1. " " 30. Septbr. 6 " " "  
" 1. " " 31. Decbr. 9 " " "

Bei Bestellungen wird um Angabe ge-  
nauerster Adresse und größte Deutlichkeit derselben  
gebeten.

Bei Abonnementsbestellungen in den Filialen  
ist der Betrag stets pränumerando zu ent-  
richten.

Bei Adressänderungen während des  
laufenden Abonnements ist 1 Rbl. vorher zu  
entrichten.

Für Mita bleibt die bisher bestandene Einrichtung unverändert.

## Müllerische Buchdruckerei.

ohne Genehmigung der Schulobrigkeit erhoben.  
Dieses Geld ist den Specialmitteln der Verwaltung  
des Dorpater Lehrbezirks zugeführt worden.

In einem Rundschreiben vom 10. März weist  
der Curator des Lehrbezirks darauf hin, daß die  
Verwaltung der Schloßschen Parochialschule ein  
Zeugnis darüber ausgestellt habe, daß A. P. P.  
die Prüfung auf Kenntnisse des Cursums einer  
Clementarschule mit Erfolg bestanden und daher  
auf die in P. A. des Art. 56 des Verordnungs-  
gesetzes statuirten Vergünstigungen ein Anrecht  
habe.

Der Curator erklärt, daß ein solches Zeugnis  
keinen Werth habe und dem Gesetz widerspreche.  
Die das Zeugnis ausstellenden hätten sich einer  
Competenzüberschreitung schuldig gemacht, was nur  
durch ungenügende Befestigung erklärlich sei. Zur  
Ertheilung von Zeugnissen an Schüler, welche den  
vollen Cursum der evangelisch-lutherischen Landschulen  
absolvirt, über die erfolgreiche Beendigung des Cursums  
sein in Livland die Kreislandeschulbehörden, in  
Kurland und Estland die Kirchspielschulcommissionen  
unter dem Präsidium der jeweiligen Kreislandeschul-  
resp. Kreisbehörden beauftragt. Diese Zeugnisse  
gäben aber noch nicht das Recht auf Ver-  
günstigungen bei Ableistung der Wehrpflicht;  
hierzu sei noch erforderlich, daß der Betreffende sich  
einer Prüfung in der russischen Sprache an einem

der Alexander-Gymnasien in Riga oder Reval  
unterziehe. — Der Curator fährt sodann die  
näheren Bestimmungen aus, die in Bezug hierauf  
für die orthodoxen Landvolkschulen, die ein- und zwei-  
klassigen ministeriellen Schulen und die Stadt-  
schulen u. dgl. bestehen. Zum Schluß erklärt der  
Curator, er habe darum nachgesucht, daß auf  
Grund der Regeln vom 16. November 1885, bei  
allen denjenigen evangelisch-lutherischen Gemeinde-  
und Parochialschulen, deren Lehrer die russische  
Sprache völlig beherrschen, Prüfungs-Commissionen,  
welche auch Examina zur Erlangung von Ver-  
günstigungen in Bezug auf die Ableistung der  
Wehrpflicht abhalten sollen, errichtet werden. Bis  
zur Erledigung dieses Antrages bestehen solche  
Commissionen nur bei den Stadtschulen und beim  
baltischen Lehrseminar in Goldingen.

Die in Wien erscheinende „Correspondance  
de l'Est“ debütiert mit einer aus Riga datirten  
Nachricht, wonach die von F. A. Brodhaus in  
Leipzig herausgegebene Monatschrift „Unser  
Zeit“ in den baltischen Provinzen verboten  
worden sei. — Wir können erklären, daß diese  
Nachricht unbegründet ist.

Der Commandeur des 42. Reserve-  
Infanterie-Bataillons, Obrist Furjow, ist  
zum Commandeur des 113. Starorussischen Infanterie-  
Regiments ernannt worden.

Dorpat, am Freitag den 1. April pro-  
mouirt zum Doctor der Medicin Herr David  
Scherenziss auf Grund der Dissertation:  
„Untersuchungen über das foetale Blut im Momente  
der Geburt“.

Dorpat, 30. März. Der zum Nachfolger des  
Professors Dr. M. Kunge auf den Lehrstuhl der  
Geburtskunde, Frauen- und Kinderkrankheiten be-  
rufene leiberrige Professor Dr. Otto Küster in  
Zna, eröffnete, wie die „R. D. Z.“ berichtet,  
gestern mit einer in der Aula der Universität  
gehaltenen Antritts-Vorlesung seine Thätig-  
keit an der hiesigen Hochschule. In seiner Vor-  
lesung schilderte er inesselnden Zügen die be-  
deutendsten Fortschritte in der Gynäkologie im  
Laufe der letzten zehn Jahre.

Der Verkehr auf unseren landischen  
Fahrwegen war, schreibt die „R. D. Z.“, in  
voriger Woche und ist zum Theil noch jetzt  
außerordentlich behindert. So konnte man bei  
Lunia auf keine Weise über den Embach  
kommen, beim Thranentrage war die Revalische  
Poststraße auf eine beträchtliche Strecke be-  
nahe überfluthet, daß die Strömung Hoch und  
Wagen mit sich fortzureißen drohte, ebenso war in  
Reval auf dem Werderischen Postwege der Damm  
so stark von dem Flußwasser überfluthet, daß eine  
Passage zeitweilig unmöglich war. Wie so oft

bereits, hat auch in diesem Jahre die Passage über  
die Josephs-Brücke auf dem Wege nach Fellin hin  
bis auf Weiteres gesperrt werden müssen.

— Aus der Umgegend Dorpats wird der  
„R. D. Z.“ unter dem 26. März geschrieben:

Nach der rasch eingetretenen herrlichen Frühjahrs-  
witterung hat die heutige, seit Menschengedenken  
nicht dagewesene Naturerscheinung einen  
traurigen Anblick hinterlassen. Der bei  
2 Grad unter Null reichlich gefallene Regen  
gefior überall, wo er niederfiel. Noch am  
frühen Morgen stolz und rüftig dastehende Bäume  
sind bis auf die kleinsten Zweige mit einer etwa  
1 Zoll starken Eismasse bedeckt und haben sich  
unter der ungewöhnlich schweren Last vielfach  
bis zur Erde gebeugt, weshalb die sonst so gern  
gesehenen Straßentransportwagen die Passage be-  
mühen behindern, daß nur durch Aufstehen der  
Bäume ein Weiterkommen ermöglicht wird.  
Andere sind ihres frottirten Schmutzes, der Krone  
beraubt und vielen schwächeren, eine breite Krone  
tragenden Stämmen, welche den heftigen Wind-  
stößen ausgesetzt waren, ist sogar durch totalen  
Abbruch für immer die Vegetationsfähigkeit be-  
nommen worden. — Einem bedauerndwerthen  
Schicksale sind unsere Frühlingsboten, die Lerchen  
und Finken verfallen, welche, trotz des abnormen  
Wetters, hier verblieben und sich nicht, gleich den  
Vachtelstern und Staaren, verzogen haben. Man  
findet sie oft in freier Felde mit aneinander-  
gepreßten eingekehlten Schwingen und Steneseben.  
Viele sind in die Nähe der Gebirge geflüchtet,  
um daselbst Schutz zu suchen. — Wäge die Natur  
von dem so viel Schaden anrichtenden und, bei  
längerem Anhalten noch sehr viel mehr Verderben  
bringenden Wanne möglichst bald befreit  
werden!

Kurland. Auf der Fahrt von Candau nach  
Tadum sieht man, schreibt die „R. D. Z.“,  
ganz nahe am Wege ein neues Haus, welches  
ganz in der Nähe des Städtchens auf einem  
Hügel recht freundlich liegt. Dieses ist das  
Candauer Diakonienhaus, welches am  
2. Februar d. J. vom Pastor zu Candau  
unter Mitwirkung des Pastors Katterfeld in Mita  
eingeweiht wurde. Im Herbst 1886 wurde der  
Grund zu diesem Bau gelegt und in darauf-  
folgenden Winter das nöthige Baumaterial an-  
geführt, so daß man im vorigen Sommer energisch  
an die Arbeit gehen und dieselbe auch beenden  
konnte. — Dieses Haus kostet, die zur Aufnahme  
der Kranken getroffene Einrichtung mitgerechnet,  
bis 6000 Rbl. Die bewirgte Frau Baronin  
L. v. Roslau-Wstirn hatte zu diesem Zwecke  
2000 Rbl. dargebracht und einige Herren aus  
dem Kirchspiel Candau, wie auch verschiedene  
andere Wohlthäter, haben das Unternehmen  
mit Hergabe von Geld und dem nöthigen  
Baumaterial unterstützt. Zur Förderung desselben

## Die Segelfahrt des „Admiral“ im September 1887.

(Schluß.)

Bald aber setzte der Wind aus Norden ein und  
man begann das Kreuzen. Der conträre Wind  
frischte mehr auf, so daß der Flieger gezwungen  
werden mußte. Am Winde wurde eine Geschwin-  
digkeit von 4 Knoten gemessen, doch währte  
die Freude nicht lange. Um 5 Uhr lag  
der „Admiral“ wieder in vollständer Stille bei  
den Besen der Kurovabänke. Hier wurde ein  
sehr schöner Sonnenuntergang beobachtet und  
einige Quallen gefangen, die wie Schneefügeln im  
Wasser umherschwammen. Sie hatten gegen  
3 Zoll Durchmesser. Auch ein Seehund zeigte sich,  
der aber nur kurze Zeit sichtbar blieb. Bald nach  
Sonnenuntergang erhob sich ein schwacher westlicher  
Luftzug und der „Admiral“ setzte sich wieder in  
Bewegung. Die Fahrt wurde bis 8 Uhr 30 Min.  
fortgesetzt und dann SED unter Worms vor  
Anker gegangen.

Am Montag, den 7. September, wurden schon  
vor Sonnenaufgang die Anker gelichtet und  
segelte der „Admiral“ wiederum mit vollem Zeug,  
mit schöner westlicher Brise durch den  
Moonhund. Um 7 Uhr 30 Minuten wurde  
die Glocken- und Feuerboje bei Worms  
passirt und bei dieser Gelegenheit die  
Wirkung des Compasses auf 1 1/2 Grad O.  
festgestellt. Dabei war der gesteuerte Cours NW.  
halb N. Um 10 Uhr passirte der „Admiral“  
Stapelbotten (Westspitze von Worms) und segelte  
somit in den finnischen Meerbusen. Mit nord-  
östlichem Course erreichte derselbe um 1 Uhr den  
Feuerturm von Odensholm diwärts. Der Wind  
hatte bis hierher immer mehr aufgefrischt, die See  
zeigte überall weiße Kämme und der „Admiral“  
ließ mit einer Geschwindigkeit von 7 Knoten im  
herrlichsten Wetter dem nächsten Ziele, Baltischport,  
entgegen. Im Süden hatten sich drohende Ge-  
witterbänke, von W. nach O. ziehend, aufgeföhrt,  
aber ehe das nahe Unwetter heraufgezogen, lag  
der „Admiral“ im sicheren Hasen von Baltischport  
vor Anker, woselbst er schon um 5 Uhr ein-  
gelaufen war.

Die 30 Seemeilen von Odensholm bis Baltisch-  
port waren somit in 4 Stunden zurückgelegt  
(Durchschnittsgeschwindigkeit also 7 1/2 Knoten). Mit  
größter Schnelligkeit wurde jetzt Loilette gemacht,  
um noch an demselben Abend Reval per Eisenbahn  
zu erreichen. Leider war eine Stunde vorher der  
einzige tägliche Eisenbahnzug dort hin abgegangen.  
Wohl aber abel mußten die Reisenden die Nacht  
in Baltischport zubringen. Am Abend war das  
Gewitter heraufgezogen und entlad sich nun unter  
starken Regenschauern. Am anderen Morgen war die  
Temperatur merklich abgefallen und wehte ein kräftiger  
Nordwind. Der Vormittag wurde zur Befestigung  
Baltischports, des Leuchtthurms und der  
alten Festungsbauten verwendet. Das Stadthaupt  
von Baltischport, Herr Demin, war so freundlich,  
den Reisenden als Führer zu dienen. Das Mittag-  
essen wurde an Bord eingenommen und bestand  
unter Anderem aus prächtigen frisch gebratenen  
Wintern, welche direct von einem dortigen Fischer  
noch lebend für 2 Kop. das Stück gekauft waren.  
Um halb 5 Uhr fuhr die Gesellschaft per Eisenbahn  
nach Reval, um auch die Hauptbahnhofs-  
lands kennen zu lernen. Den Revalensern gebührt  
der herzlichste Dank für ihre freundliche Aufnahme,  
und namentlich hat Herr Mey das Möglichste ge-  
than, um den Reisenden den Aufenthalt daselbst  
angenehm zu gestalten. So geschah es  
denn auch, daß beide Eisenbahnzüge verpaßt  
wurden und die Reisenden per Post den Weg nach  
Baltischport zurücklegen mußten. Die Nacht war  
sternklar und kalt und waren daher die Reisenden  
Herrn Mey dankbar, daß er dieselben mit Decken  
und Pelzen reichlich versorgt hatte. Diese Gegen-  
stände wurden erst per Dampfer von Riga aus  
zurückgeschickt. Die Postfahrt hatte 6 Stunden in  
Anspruch genommen, erst um 3 Uhr Morgens traf  
man in Baltischport ein, und nach kurzer Nach-  
ruhe, schon um 7 Uhr Morgens, verließ der  
„Admiral“ den Hasen von Baltischport. Bei west-  
lichem Winde von der Stärke 2 segelte nun der  
Kutter in den finnischen Meerbusen hinaus und  
mußte hier gegen den conträren Wind anstrengen. Man  
entschied sich nun für die Tour nach Hapsal und be-  
schloß, die Durchfahrt zwischen Worms und Kudo zu  
wählen, ein durch Untiefen und Felsenriffe be-  
trächtigtes, sehr enges Fahrwasser, welches selbst

Dampfer selten passiren. Mit Hilfe der Karte und  
Berücksichtigung der vorhandenen Seezeichen, von  
welchen einige auf der Karte verzeichnete nicht  
vorhanden, andere, thatsächlich vorhandene, in der  
Karte nicht verzeichnet waren, und mit Hilfe  
stetigen Lothens gelang es, Dank der praktischen  
Erfahrung des Herrn Grel, auch ohne Loosten,  
ohne Unfall und unter fast stetigem Kreuzen  
die gefährliche Straße glücklich zu passiren.  
Um 7 Uhr Abends lag der „Admiral“ in  
Hapsal am Hajenquai befestigt. — Hapsal  
wurde nur besucht, um ein Telegramm nach  
Riga abzugeben. Wenngleich hier nur Tages-  
dienst vorhanden, so waren die Beamten doch so  
liebenswürdig, das Telegramm anzunehmen. Nach  
kurzem Aufenthalt kehrte die Gesellschaft wieder  
an Bord zurück, um der so nöthigen Ruhe zu  
pflegen, denn seit der vorräthigen dreistündigen  
Nachtrave war in Folge der interessanten Tages-  
fahrt Niemand zur Ruhe gekommen.

Am Morgen des 11. September war die  
ganze Mannschaft schon um 5 Uhr munter und  
15 Minuten später wurde die Rücktour nach Riga  
mit Hilfe von Staken angetreten, weil bei der  
vollständigen Windstille ein Segeln unmöglich  
war. Während Einige das Fahrzeug auf diese  
etwas ungewöhnliche Weise weiterzogen, was bei  
dem sehr stachen Wasser des Hapsaler Hafens (nur  
6-7 Fuß) leicht gelang, beschäftigten sich die  
Uebrigen mit dem Segen sämmtlicher Segel, um  
den ersten auftretenden Luftzug sofort benutzen zu  
können.

Bald nach Sonnenaufgang erhob sich denn auch  
eine schwache Morgenbrise aus südwestlicher  
Richtung, welche das Staken entbehrlich machte.  
Der Wind frischte immer mehr auf, bis er etwa  
die Stärke 3 erreichte. Die Fahrt von Hapsal  
nach dem Moonhund bot viel des Interessanten,  
schon wegen der vielfachen Krümmungen des Fahr-  
wassers und der steten Aufmerksamkeit auf die  
verschiedenen See- und Landzeichen, wobei das  
Segelhandbuch der Offizier wesentliche Dienste leistete.  
Hier war es auch, wo die Reisenden 15 Segler zu  
gleicher Zeit erblickten. In Moonhund traf der  
„Admiral“ mit dem Petersburger Dampfer  
„Dana“ zusammen und wurde mit demselben  
unter Zuhilfenahme der internationalen Signal-

flaggen eine Unterhaltung geführt. Capitain  
Juncker wurde vom „Admiral“ ersucht, einen Gruß  
nach Riga zu übermitteln, theilte jedoch mit, daß  
er zunächst nach Pernau fahre. Die stetig sich  
vergrößernde Entfernung machte schließlich eine  
längere Unterhaltung unmöglich, dennoch blieb der  
Dampfer noch viele Stunden in Sicht, weil der  
„Admiral“ die günstige Gelegenheit gehabt hatte,  
mit rauchem Winde bei einer Geschwindigkeit  
von 7 Knoten dem Dampfer zu folgen. Unter-  
wegs wurde noch ein Gruß gewechselt mit einem  
Kronsdampfer, dessen Name jedoch wegen des be-  
deutenden Abstandes nicht erkennbar war. Um  
2 Uhr 30 Minuten wurde Kurovost passirt, bei  
herrlichem Sonnenschein und prachtvollem Wind.  
Nicht lange darauf war der Moonhund durchlaufen  
und die Wellen des Rigaschen Meerbusens um-  
spülten den Bug des Seglers. Um 3 Uhr  
30 Minuten frischte der Wind plötzlich mehr auf,  
dickere Wolken bedeckten die Sonne und an ver-  
schiedenen Stellen des Horizonts traten die be-  
kannnten Regenstreifen auf. Die See begann be-  
wegter zu werden, die Temperatur kühlte sich  
merklich ab — nur das Barometer blieb unbe-  
weglich.

Jetzt wurde der Flieger eingeholt und das  
Gaffeltopfegel geborzen — die Wellen wurden  
höher und höher, die Schaumkämme derselben  
begannen sich schon zu überfließen. Auch die  
Stärke des Windes nahm merklich zu. — Um die  
stärker auftretenden Schwankungen des Fahrzeugs  
zu vermindern, wurde jetzt die Stenge gestrichen.  
Raum war diese Arbeit beendet, wodurch das Boot  
sich einen ruhigeren Gang erhielt, so mußte auch  
sich der Klüber eingeholt werden und wurden  
hierauf sofort zwei Rest in's Großsegel gesteckt.  
Dies geschah um 4 Uhr 30 Minuten p. m. Jetzt  
fielen auch die ersten Regentropfen seit Beginn der  
Reise. Eine Geschwindigkeitsmessung ergab 6-7  
Knoten. Immer heftiger wurde der Wind. Schon  
um 5 Uhr hatte er sich zum Sturm herausgebildet;  
sehr starker Seegang; immer noch war kein Fallen des  
Barometers zu constatiren. Um 5 1/2 Uhr mußte die  
Klauer niedergeböhrt werden zur Verfeinerung des  
Großsegels, die See bildete starke Brecher. Um  
6 1/2 Uhr wurde die Foa gereift und die Sturm-  
segel herabgehöhrt. Weil jedoch das Boot gute

Fahrt machte (es segelte vor dem Winde), auch die  
Dunkelheit schon bedeutend vorgeschritten war,  
wurden die Sturmsegel nicht in Anwendung  
gebracht, wenngleich das Eintreten des langen  
Baumes in die erregten Wellen zuweilen recht  
unangenehm fühlbar war. Die Hoffnung, daß der  
Sturm nach Sonnenuntergang sich legen  
würde, hatte sich nicht realisiert. Gegen 7 Uhr  
fieng das Barometer an stark zu fallen und nun  
mußten sich die Reisenden auf eine Sturmnacht  
gefaßt machen. Als das Geräusch der sich  
brechenden Wellen immer hörbarer wurde und ein  
Brecher den Steuermann durchspritzt hatte, schritt  
man zur Anwendung des Deles zur Veruhigung  
der Wellen. Ein mit Heide gefüllter Sack wurde  
mit Baltischportan getränkt, mit einem Marlsbinder  
durchlöchert, an ein c. 30 Fuß langes Ende  
gebunden, über Bord geworfen und achter am  
Reewagen befestigt. Es entstanden nun allerdings so  
blaue Stellen auf dem Wasser, aber auch hier bildeten  
sich zuweilen Brecher resp. wurden durch die schwache  
Deckschicht nicht aufgehoben, wohl aber schien die  
Wirkung des Deles eine ganz andere. Sobald  
eine sich brechende Welle auf das Boot herankam  
und dasselbe zu überschütten drohte, mußte dieselbe  
zunächst mit dem Deles in Verbindung gebracht  
und hier trat sodann die Erscheinung ein, daß der  
Deles an der Berührungsstelle den brechenden  
Kamm derart zerstückte, daß die Welle sich glättete  
und das Boot nur noch durch eine ruhige Welle  
gehoben wurde, während zu beiden Seiten des  
Fahrzeugs dieselbe Welle, mit mächtigem Brausen  
sich überflügend, vorbeifloß. Wenigstens muß  
constatirt werden, daß der „Admiral“ nach der  
Anwendung des Deles während der zwölf-  
stündigen Sturmnacht nicht einen Brecher herüber-  
genommen, ja ein Mitglied der Gesellschaft zu  
wiederholten Malen in Morgenstunden das Deck  
betreten und sich dort längere Zeit hat aufhalten  
können, ohne nasse Füße zu bekommen. Um 12  
Uhr Nachts wurde das Leuchtfeuer von Rund im  
Verghwinden gepeilt in NW. zu N., und es kam  
jetzt darauf an, das Feuer von Dänmünde zu  
erreichen. Vor drei Stunden war solches kaum zu  
erwarten, dennoch wurde ein Ausgucker an Bug  
postirt, um so mehr, als der Cours jetzt durch eine  
mehr befahrene Straße führte und daher leicht



der Untersuchungrichter Lebafeur betraut werden. Anderer Besatz zufolge soll Graf Willon selbst den Antrag auf Untersuchung gestellt haben.

Ueber die Situation in Frankreich äußert sich die "Nord. Allgem. Ztg." neuerdings wie folgt: "Das Barometer der französischen Republik weist auf stürmische Wetter hin. Ob der Wind aus der tollwüthigen Ecke weht, wie sich das Organ des Herrn Spuller vernahmen läßt, oder aus der die potenzierte Staatsklugheit, was augenblicklich die Mehrheit der Wähler, zumal der ländlichen, für unumstößlich gilt, kommt im Effect ziemlich auf dasselbe hinaus, denn ebenfalls hat der Opportunismus dabei das Nachsehen. Um sein politisches Ideal klümmert sich eben Niemand mehr; denn am Staatsruhrer ist bekanntlich Herr Floquet, der wohl mit den Communards des Pariser Municipalraths auf demselben Fußtritt steht, aber den Opportunisten keine weitere Berechtigung im Mayon seiner Macht einräumt, als diejenige, ihm selbst Wohlthaten zu leisten, und die Herren nicht, da sie von dem allgemeinen Stimrecht unarmherzig verweigert werden, abschleudern über Bord wirft. Am 19. (7.), dem Termin der Wiedereröffnung der parlamentarischen Tagung, wird es sich zeigen, aus was für Holz die ministerielle Kammermehrheit geschnitten ist. Eine Allianz der Opportunisten mit den Monarchisten könnte möglicher Weise das Cabinet zu Fall bringen, und der Geist politischer Rancune wäre wohl stark genug, um einer so eigenartigen Gruppierung der Parteien Vorstoß zu leisten. Allein die Katastrophe, vor welcher der schwachmüthigen Kammer heimlich bangt, dürfte durch solche Procedur wahrhaftlich nur bescheinigt werden, und Floquet rechnet anscheinend darauf, daß die Furcht der Mehrheit vor dem, was kommen könnte, größer sein wird, als ihr Haß gegen ihn selber, und macht sich daher wegen des Unmuthes der Opportunisten sehr geringe Sorge. Viel wichtiger ist ihm die Berechnung der Wahnelemente des Meisters Boulanger, die Herr Floquet mit Hilfe des ihm zu Gebote stehenden politischen Formelapparats vielleicht eingelenken kann — vielleicht auch nicht."

**England**

Bei Gelegenheit einer Reise in Nord-Wales hielt Lord Salisbury, wie "W. A. B." meldet, am Dienstag dieser Woche in Carnarvon eine Rede, in welcher er auf den großen Verlust hinwies, welchem die deutsche Nation durch das Ableben des Kaisers Wilhelm erlitten habe, die Herrschertugenden des verewigten Monarchen pries und denselben als einen treuen Freund Englands rühmte. Nicht geringere Theilnahme erweckte sein Nachfolger, welcher, obgleich von schwerer Krankheit heimgegriffen, seit seiner Thronbesteigung allen Hoffnungen und Erwartungen entsprochen habe. Man habe nur zu wünschen und zu bitten, daß sein Leben erhalten bleibe, da dasselbe ein Aushang sei für den Fortschritt der Menschheit und die Aufrechterhaltung des Friedens. Im Uebrigen gab Lord Salisbury der Ueberzeugung Ausdruck, daß alle Herrscher Europas bemüht seien, ein etwaiges Unglück zu verhindern, das aus Complicen, in welche die Umstände der Zeit die Völker verwickeln könnten, entspringen dürfte. Gegenwärtig sei aller Grund vorhanden zu der Hoffnung, daß dies den Bemühungen der Herrscher gelingen werde.

Ein dem Parlament vorgelegter amtlicher Ausweis beschäftigt sich mit den im letzten Jahre in Irland begangenen agrarischen Verbrechen. Es kamen vor 6 Mordfälle, 2 Fälle von Todtschlag, 19 Fälle von Angriffen auf die Person mittelst Schusswaffen, 11 Angriffe auf die Polizei, 125 Brandstiftungen und 292 Fälle von Drohbrieffen. Durchaus nicht alle erwähnten Verbrechen wurden aber bestraft.

Von den 19 Fällen von Angriffen auf die Person mittelst Schusswaffen konnte nur einer zur Verantwortung gezogen werden und von den Verfassern der 292 Drohbrieffe wurden nur 3 entdeckt.

**Amerika.**

**Zu viel Geld!** — Bereits vor mehreren Wochen hatten wir über das interessante Factum zu berichten, daß in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die kolossalen Ueberschüsse, welche alljährlich die dortige Finanzverwaltung erzielt, angefangen haben, den Gegenstand ernster Sorge für die Politiker des Landes zu bilden. Dieser Umstand hat denn auch zur Folge, daß der gegenwärtig bereits eingeleitete Wahlfeldzug für die im Herbst stattfindende Präsidentenwahl sich fast allein um die Frage bewegt, auf welche Weise der erdrückende Geldzufluß beseitigt werden kann, durch welchen in dem Staatsfchatze bereits weit über zwei Milliarden Markt an barem Gelde angehäuft sind, während in empfindlicher Weise die Circulationsmittel zu fehlen beginnen. Während der drei Jahre 1863 bis 1865 hatten die Vereinigten Staaten in Folge des Bürgerkrieges eine Schuldenlast von etwa 2080 Mill. Dollars (8840 Mill. Mark) contractirt. Von dem Jahre 1866 an hat die Verwaltung regelmäßig Ueberschüsse erzielt. Der niedrigste Ueberschuß betrug sich auf 2 1/2 Millionen Dollars (im Jahre 1874). Die größte Höhe erreichten die Ueberschüsse 1882 mit 145 1/2 Millionen. 1867 mit 133 und 1883 mit gleichfalls fast 133 Millionen. Im Jahre 1882 wurde der Congress aufmerksam auf die in gefährdender Weise wachsenden Ueberschüsse, so daß eine beschleunigte Herabsetzung der Steuern beschlossen wurde. In Folge dessen ging der Ueberschuß 1884 auf 104 Millionen zurück und fiel während des Jahres 1885 auf 63 1/2 Millionen. Die Herabsetzung der Geschäftssteuern erhöhte den Betrag des dem Staatsfchatze zugeführten Netto-Ueberschusses 1886 auf 94 Millionen und 1887 auf 103 1/2 Millionen. Für das seit dem 1. Juli 1887 laufende Geschäftsjahr erwartet der Schatzsecretair einen reinen Ueberschuß von etwa 156 Millionen Dollars oder 670 Millionen Mark.

**Kunstanotizen.**

Ein Gedenkblatt auf den Tod des Kaisers Wilhelm giebt die Verlagsanstalt Brunnmann in München aus. Wilhelm Kratz, der Maler des Transcendentalen, hat darin seine Meisterhaftigkeit auf eine Schaar anmuthvoller Engel veranschaulicht, welche mit ausgebreiteten Schwingen den theuren Verstorbenen zum Himmel tragen. Der Gemälde und eine lange Sammelbede umhüllen des Kaisers Gestalt. Die Hände gefaltet, im Anblick den Ausdruck unendlicher Milde und tiefsten Seelenfriedens, liegt der Monarch in seinen Ruhelassen. Wie eine Verkörperung des festen Gottvertrauens, das ihn im Leben nie verlassen, tragen ihn die göttlichen Sendboten der himmlischen Heimath zu, aus der ein Sonnenstrahl verfallend auf die Gruppe niederfällt. Das Kunstblatt ist in fünf verschiedenen Größen erschienen.

**Locales.**

**Charfreitags-Dratorium.** Bei dem allgemeinen Interesse für das alljährlich wiederkehrende Charfreitags-Concert in der Domkirche, welches bekanntlich zum Besten der Unterstützung der Rasse für Musiker, Sänger, deren Wittwen und Waisen veranstaltet wird, ist die uns zugehende Mittheilung erfreulich, daß in diesem Jahre zur Aufführung des "Clara" von Mendelssohn-Batholdy die Singenden in ganz besonders stattlicher Zahl zu den Proben erschienen; 150 Damen und Herren haben ihre freundliche Mitwirkung zugelegt; eine gleiche Zahl von Mit-

wirkenden im Chor soll bisher zum Charfreitags-Dratorium nicht erreicht worden sein. Durch tüchtige Ausführung der Solopartien ist für die dem ehlenen Zweide gewidmete Mitwirkung der Frau v. Brämmer-Adede, der Frau v. Zur-Mühlen, des Fr. Kolberg, der Herren Waldorf und Kellerer, sowie geschätzter Mitglieder des hiesigen Bad-Vereins gesorgt.

**(Der königliche Kammerjäger Herr Gudehus)** wird noch am Montag als Fra Diavolo und am Dienstag als Raoul in den "Hugenotten" auftreten. Ob noch eine Wiederholung des Hohenrings, die allgemein gewünscht wird, stattfinden kann, ist wegen des befristeten Urlaubes des Künstlers sehr zweifelhaft.

**(Stadttheater.)** Am Sonntag wird die "Jungfrau von Orleans" mit Fr. Gimmig-Hoffen in der Titeltrolle gegeben. Mittwoch findet die erste Aufführung des neuen Schauspiels "Georgette" von Sardou statt.

**(Die städtischen Dampf)** haben heute Morgen ihre Fahrten nach Hagensberg und Groß-Klüversholm wieder aufgenommen.

**# (Feuerschaden.)** Durch das Umfallen einer brennenden Petroleumlampe entstand gestern Abend, gegen 7 1/2 Uhr, im Keller des an der Mühlenstraße Nr. 96 belegenen Friedberg'schen Hauses, Feuer. Die allarmirenden Rufe wurden durch den Brand im Entsetzen, so daß ein Schaden nicht zu vermeiden war.

**Gerichts- und Polizeichronik.**

**F.** Bei der Criminal-Deputation des Rigaschen Rathes wurden am 31. März d. J. u. A. folgende Sachen öffentlich vorgetragen und entschieden.

**A.** Wegen Uebertretung des Wehrpflichtgesetzes.

Am 4. December d. J. meldete sich bei der Wehrpflicht-Commission der bis dahin nicht ermittelte Rigasche Exalter Späta Mondscha Avelowitsch Kohn zur Abgabe in den Militärdienst. Bei genauer Befragung über seine Familienverhältnisse u. s. w. erregte Kohn durch seine unzufolge Antworten Verdacht, daß er nicht die richtige, bisher geäußerte Persönlichkeit sei; schließlich stellte es sich auch durch Zeugenvernehmung heraus, daß man es hier in der That mit dem zu Alt-Schagaren verzeichneten Gistl Berelowitsch Mieden zu thun habe. Inquirit war gehalten, daß ihm 50 Rbl. für die Stellvertretung geboten seien, und er wurde demnach zur Gefängnißhaft auf drei Monate verurtheilt.

**B.** Wegen Uebertretung der Bauordnung.

1) Der Brauereibesitzer John Blantenberg, welcher in der 2. Hälfte 1883 über die Bauconcession hinaus sein an der Neuenhischen Straße Nr. 155 belegenes Brauereigebäude renovirt und das Dach des Anrechtshauses mit Brettern gedeckt, hat 10 Rbl. Strafe zu zahlen, ev. 2 Tage Arrest zu verbüßen.

2) Die gleiche Strafe wurde der Hausbesitzerin Marie Järgenlon zuerkannt, weil sie in der zweiten Hälfte d. J. 1883 ebenfalls die ihr ertheilte Remontconcession überschritten, indem sie den Umbau einer Holzschenne und eine Aufhebung mit Brettern auszuführen ließ.

3) Die Hausbesitzerin Anna Pohl, geb. Radfin, welche am Schlusse des Jahres 1883 auf ihrem Grundstücke an der Birkenstraße Nr. 2 ohne Concession Wohnräume von nur 7 Fuß 3 Zoll Zimmerhöhe errichtet, hat 5 Rbl. Geldbuße, ev. 1 Tag Arrest zu erleiden.

**C.** Wegen Unterschlagung.

Im October v. J. hatte der Schneider Meyer Hellmann aus Friedrichshof den Schneidergesellen Jsa Koslow hier in Riga in Dienst genommen. Beide begaben sich zum Bahnhof, um nach Friedrichshof abzufahren, als plötzlich Koslow mit einem verschlossenen Koffer enthaltenden Kasten, welchen Hellmann ihm zum Tragen gegeben,

während letzterer auf der Straße mit einem Bekannten ein Gespräch angeknüpft, verschwunden war. Nach einiger Zeit wurde Koslow ermittelt; er gestand, die Sachen unbekanntem Leuten verkauft zu haben. Das Urtheil lautete auf 4 Monate Gefängnißhaft.

**D.** Wegen Amtsbeleidigung.

Am 17. April 1886 wurde der Bauschefe Bürgermeist. Ziegler Wladi Koffow, als er mit einem Frauengemisch auf der Straße Streit hatte, von dem Schuttmann Kowalewsky angehalten und zur Ruhe ermahnt, bei welcher Gelegenheit er, Koffow, den Schuttmann zu Boden warf und mit Füßen stieß. Inquirit Koffow wurde zum Arrest auf einen Monat verurtheilt.

**x (Diebstahl.)** In der Nacht zum 31. März c. wurden dem an der Kaluzjenschen Straße, im Hause Desferin lebenden Alexander Dschaling mittelst Erbrechens eines Fensters nachstehende Gegenstände gestohlen: 2 Pelze, 1 grüner Wadmal-Rock nebst Weste, 1 Frauenmantel, 1 Aindermantel; 1 seidenes Tuch; 1 Paar Frauen-gamaschen und 1 Ketten-Fahrlaine. Die gestohlenen Gegenstände repräsentiren einen Werth von 45 Rbl. Beim Verloren des Datores hatte der Dieb einen Handkorb, enthaltend einen Saß, ein Stemmstein, jüdische Mahen und Hühner-Dünger vergessen und dürfte diese Gegenstände zur Ermittlung der Thäter führen können.

**(Gejundener Kindesleichen.)** Am 29. März, um 4 Uhr Nachmittags, wurde auf dem lutherischen Gertrudkirchhof an der oberen Seestraße bei dem Hause Nr. 1 der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden, welcher in die Rettungsanstalt beauftragt der Obduction abgeführt worden ist. (Pol.-Ztg.)

**Kirchliche Nachrichten.**

**Getauft.**

**Jakobi-K.** Alina Marie Krause, Maximilian Ferdinand Alexander Matthias Florent, Margarethe Sophie Anna Wilhelms-Dionisiowitsch.

**Petri-K.** Pauline Erica Mercedes Federbender, Maria Ida Anna Ertisbanowich, Konstantin Gustav Albert Jakobson.

**Dom-K.** Harald Christian Fjeld, Emma Wilhelmine Sommer, Georg Nikolai Felix Koerner, Alexander Wilhelm Kollman.

**Johannis-K.** Lucie Germinie Anna Freimann, Bertha Lucie Bernice, Katharine Emilie Sorcin, Johanna Samuel Schreier, Wladi Radanitsch, Marie Karoline Jenny Seglin, Joh. Woldegar Pöde, Geinr. August Alinitsch, Wladi Waldner, Kathar. Leonie Juliane Weibach.

**Erntedank-K.** Theophil Annette Kwees, Jakob Rudolph Friedrich Kallad, Rudolph Samuel Anton Wulff, Wilhelmine Agnes Jelenowich, Selma Katharine Peterhoff, Elsa Hermine Anna Wepa, Erich Welfing, Anna Emilie Sandel, Johann Woldegar Pöpping, Juliane Eckerit, Margarethe Emilie Wulff, Emma Katharine Juliane Minin, Anna Irene Kallin Marie und Anna Terzagal, (Willingen), Johann Karl Woldegar Wulff, Georg Reinhold Arentberg.

**Jesus-K.** Emilie Rosine Bernice Jakobitsch, Ludwig Johann Engelmann, Alexander Andrei Wufin, Edward Robert Friedrich Walter, Emma Elise Klafner, Alida Katharine Beredis, John Hermann Jakobitsch, Hugo Martin Albert Schäffer, Jeshab Friedrich Kalls, Jure Robert Behne.

**Marin-K.** Johanna Marie Kall.

**Trinitatis-K.** Jenny Juliane Krause, Anna Charlotte Gertrude Hermann, Bertha Louise Bernice, Nikolai Richard Emil Karulin, Carl Jamshin.

**Pauls-K.** Alexander Leonhard Nikolai Sobolewsky, Kristian Woldegar und August Alexander Wulff, (Willingen), Olga Alwine Colfin, Gustaf Weis, Emilie Pauline Dufinitsch, Matilde Leonie Aredger, Anna Christine Fern, Elisabeth Juliane Peterhoff, Anna Emilie Kauling, Germinie Marie Colfin, Alexander Wulff, Anna Ida Janhoben, Allette Emilie Wulff, Hugo Joseph Julius Jakobow, Alina Freimann, Ledwig Ledwig Johannitsch, Julie Ella Swinell, Johann Woldegar Grewenberg, Oskar Apil, Georg Friedrich Walter, Wladi.

**Proclamirt.**

**Dom-K.** Rosine Johanna Joplit mit Elvire Charlotte Kallie Alerand, Oberleutnant Woldegar Julius Swinell mit Helene Gertrude Juliane Rimes, Alfelder Otto Robert Hermann Tiesenberg mit Alwine Karoline Emilie Jakobson.

**Johannis-K.** Wladi Jakob Selmann mit Hedrae Freit, Bahndorf, Martin Jacobsohn mit Concordia

Anna Estilla Kallistowsky, Kaufmanns Johann Edward Brudin mit Pauline Estilla Sophie Gensberg, Fabrikarbeiter Karl Jinnau mit Anna Dorothea Neumann, Jesus-K.: John Seligowich mit Anne Wulff, Fritz Feinthal mit Marie Charlotte Keiser, Martin-K.: Jakob Gultow mit Pauline Wulff, Pauls-K.: Arbeiter Edward Segerins mit Lina Sternfeld.

**Wegragen.**

**Jakobi-K.** Beamter des lwl. Creditbureaus Heinrich Robert Hilbrandt, 80 J., Eisenbahnbeamter Ernst Johann Hümler, 34 J., Am. Kronenbrennerei-Aufseher Christoph Friedrich Rosenber, 73 J., Tischlergehilf Johann Schmidt, 29 J.

**Petri-K.** Olga Christine Marie Stehs, 1 J. 3 M., Eisen. Buchbindermeister, Ministerialrath Friedrich Ludwig Petrasch Rosenber, 40 J. 6 M., Alwine Friedric Brenner, 3 M. 5 Z., Frau Ida Wladi, Steibansowich, geb. Reul, 22 J. 6 M.

**Johannis-K.** Karl Spainis, 48 J. 3 M., Althe Wakenen, 36 J., Juris Jwigel, 7 M., Olga Lapla, 3 J.

**Erntedank-K.** Buchbindermeister Christoph Friedrich Schuler, 46 J. 6 M., Alwine Rosaline Waldow, 72 J. 9 M. 2 M., Fuhrmann Sieps Luban, 56 J. 7 M., Alwine Thine Schwanberg, geb. Schegel, 28 J. 5 M., Bäckermeister Gotthard Wagner, 71 J.

**Jesus-K.** Rosine Alerand, 65 J., Juris Alinitsch, 65 J., Pauline Franciska Emilie Werten, 54 J. 6 M., Alwine Freimann, 53 J., Marie Emilie, 54 J. 6 M., Martin-K.: Anna Wladi, Steibansowich, 1 J. 3 M., Trinitatis-K.: Alwine Althe Lapuagin, 53 J., Ferner Martin Witting, 60 J., Heinrich Robert Alexander Balzer, 17 J.

**Pauls-K.** Peter Woldegar Kall, 7 M., Jakob Ostin, 62 J., Marie Wladi Antonie Kall, 1 J. 7 M., Alwine Friedrich Zintmann, 5 M., Alwine Emilie Wiganit, 10 M.

**Reformirte K.** Glodengießermeister Edwin Benjamin Gänther, 60 J.

**St. Pauli-Freibegräbnis:** Vom 21. bis zum 28. März; 7 Beerdigungen.

**St. Matthäi-Freibegräbnis:** Vom 22. bis zum 29. März; 17 Beerdigungen.

**Handel und Verkehr.**

**Litau, 31. März.** Vorgehen Abend und gestern sind im Ganzen 85 Dampfer in den Hafen eingelaufen, von denen gestern bis 9 Uhr Morgens bereits 11 Dampfer der Zoll-Befugigung unterzogen worden waren. Die Thätigkeit unserer Zollbeamten ist eine geradezu schiefsche, der Herr Zolldirector ist persönlich von früh bis spät am Hafen und auf das Geringste bemüht, den Interessen unseres Handels in jeder Beziehung Rechnung zu tragen. Diese liebenswürdige und entgegenkommende Haltung des Herrn Zoll-directors wird von unserer gesammten Kaufmannschaft mit lebhaftem Dank anerkannt.

Im Zolltrahen fehlt es leider an Platz, um alle ankommenden Waaren unterzubringen. Auch hier zeigt es sich also, wie dringend alle unsere Verkehrsanlagen der Erweiterung und Ausgestaltung bedürfen. — Heute gingen seit der Sperre die ersten Segler aus; nachrichtlich werden auch die Weismeersegler folgen. Bis Mittag kam nur ein Dampfer "Teno" ein, es scheint, daß im Sund wieder Zusammenschiedungen von Eis stattgefunden haben. Die Waare im Entziffen der Dampfer ist der Expedition derselben sehr günstig, da kein Platzmangel entsteht und das Laden und Wägen flatter von Statten gehen kann, wenn die Schiffe nicht so eng gedrängt liegen. (Vil.-Ztg.)

**Eis- und Wasserstands-Berichte.**

**Mühlgraben, 1. April, 7 Uhr 59 Minuten** Morgens. 1 Grad Wärme, W.D.-Wind. Vereinzelt Eisflocken treiben den Strom herab. Wasserstand 2 Fuß über normal.

**Dünaburg, 1. April, 8 Uhr 24 Minuten** Morgens. Wasserstand 18 Fuß über 0 bei bedecktem Himmel, nordwestlicher Windrichtung, 3 Grad Wärme.

**Dünaburg, 1. April, 11 Uhr 30 Min.** Vorm. Die Ströme von Poretschje haben Dünaburg gut passiert.

**Dünaburg, 1. April, 1 Uhr Nachmittags.** (Specialtelegramm der "Rigaschen Zeitung.") Heute früh passirten aus Poretschje Wassil Mintschonow's 9 Ströme und sechsen Andrei Sawin's 3 Ströme. Ihre Ladung bestand aus Hafer, Leinwand, Jannfaat, Auspfebel, Aus

**Siehe Beilage.**

**Todes-Anzeige.**

Am 31. März 1888 verschied nach schweren Leiden zu einem besseren Leben unsere langjährige liebe Hausgenossin

**Charlotte Brosowsky.**

Die Beerdigung findet den 5. April, 3 Uhr Nachmittags, statt.

Wladien'shof.

**Die Geschwister Gerkstener.**

---

**Riga-Dünaburger Eisenbahn.**

Von der Direction der Riga-Dünaburger Eisenbahn-Gesellschaft wird hierdurch bekannt gemacht, daß für Sendungen, welche im überseeischen Verkehr von den russischen Ostseehäfen Penau, Hapfel, Arensburg, Weral, Balfi, Apert, Narwa, Kronstadt und St. Petersburg in Riga eintreffen und nach Dünaburg weiter befördert werden, sowie umgekehrt von Dünaburg via Riga nach einem der genannten Häfen befördert werden, auf der Strecke Riga-Dünaburg vom 1. April c. ab der Tarif der I. Gruppe zur Berechnung gezogen werden wird.

Als überseeische Sendungen werden solche betrachtet:

a. im Verande von Riga, für welche der Beförderer das betreffende Com-missio-nent bei der Rigaschen Güter-Exp-dition vorstellt, aus dem hervorgeht, daß die Waare per See aus einem der vorstehend bezeichneten Ostseehäfen einget-rossen ist;

b. im Verande von Dünaburg, welche an eine Dampfschiff-Reederei in Riga zur Weiterbeförderung nach einem der bezeichneten Ostseehäfen adressirt sind. Auch ist die Dampfschiff-Reederei verpflichtet, nach eingehender Beförderung der Waare das betreffende Com-missio-nent der Rigaschen Güter-Exp-dition sofort vor-zustellen.

Die Sendungen werden jedoch in Riga der resp. Dampfschiff-Reederei-Gesellschaft nicht früher als nach Erlangung sammtlicher der Waare anhaftenden Transp-ort- und sonstigen Kosten ausgeliefert.

Riga, den 29. März 1888.

**Die Direction.**

**Buchführungsstunden**

wünscht ein junger Mann von einem erfahrenen Buchhalter blig zu nehmen. Adresse nebst Preisange-ben unter B. Nr. 679 empf., d. Müller'sche Dr., Riga, den 29. März 1888.

---

**Paradies und Peri.**

Sonnabend, den 21. April c., Abends 7 Uhr: Chorprobe, Damen und Herren.

**Das Kirchen-Collegium der St. Jacobi-Kirche in Riga**

macht allen stimmberechtigten Gemeindegliedern bekannt, daß der **Wachschafft-Bericht für das Jahr 1887** in der Versammlung der Kirche aufgelegt worden, an den Wochentagen außerdem täglich Vormittags in der Wohnung des Kirchen-schreibers, Herrn Gathmann, eingesehen werden kann.

Etwasige Anstellungen sind bei dem Kirchen-Collegio bis zum 1. Mai a. c. vor-zubringen, nach diesem Termin wird der Rechnung-Abchluß als den der Gemeinde genehmigt angesehen werden.

Riga, den 20. März 1888.

---

**Alt-Dubbeln.**

Zu der am 25. März d. J. stattgehabten General-Verammlung der Alt-Dubbeln'schen Commune wurden als **Beirer** be-reehnet mit der Majorität mehrstimmig: **H. Wulff**, **Schiffhändler: Fr. Wasmann**, **Cassier: J. Wulff**, **Revidenten: G. Freymann**, **J. Panning** und **Dr. Christlich.**

**Der Vorstand.**

**Zurückgekehrt,** übernehme ich wieder meine Praxis.

**Dr. J. Hollander,** Mit. Vorst., Hans Drescher.

---

**Reformirte Kirche.**

Sonntag, den 3. April c.:

**Kein Gottesdienst.**

---

**Gemeinnützige und landwirthschaftliche Gesellschaft für Süd-Livland.**

**Sitzung:**

Dienstag, den 5. April a. c., Wallstrasse Nr. 2 (Comptoir R. Bierle).

Tagungsordnung: A. Kirsch — Zarukau: Zur Construction der Egge mit Demonstration. — Kleinerer Mittheilungen.

Eine Schneiderin, die selbstständig wünschbar kann, wird für die Dauer ge-sucht. I. Weidmannstr. 3, Quart. 12.

**Das Rigasche Comptoir der Reichsbank**

wird am **Sonnabend, den 2. April c.**, wegen der Beer-digung des Herrn Dirigirenden, wirklichen Staatsraths **N. von Derkstroem**, von 1 Uhr Nachmittags ab geschlossen sein.

Riga, den 1. April 1888.

Stellvert. Dirigirender **N. Schöpf.**

Älterer Secretair **F. v. Genet.**

---

**Die Administration der Krämer-Compagnie-Stiftung**

bringt zur Kenntniss, daß bei dem Bräse Herr **C. F. Sartmann**, in Rima: **Eh. Angele & Co.**, bis zum 7. April a. c. entgegengenommen werden: **Geld der resp. Mitglieder** am Ueberschuß, ferner: **Anmeldeungen** zur Aufnahme in die Mitgliedschaft. Berechtigter dazu sind: alle Krämer, bei der Verberberung der großen Gilde ange-hören, sowie deren Söhne und Schwieger-söhne.

---

**Ernst Johann Böhnde Familienlegat**

und

**Ernst Johann Böhnde Jungfrauenstiftung.**

Die Auszahlung der Quoten erfolgt am 2. April in den Nachmittagsstunden von 4—7 Uhr durch den cassirhabenden Administrator **Eugen Wulffard**, Antonienstraße Nr. 2.

---

**Bekanntmachung.**

Vom Rigasche Waisen-Comitö wird hier-durch bekannt gemacht, daß die diesjährige **Prüfung der Schüler der Heizer- und Maschinen-Abtheilung** der Navigationschule des Waisen-Comitös am 4. April c. und nach Erforderniß an den darauf folgenden Tagen um 6 Uhr Abends in dem an die Waisen-schule angeschlossenem Conferenzzimmer abge-halten werden wird.

Riga, den 24. März 1888.

---

**Sommerpensionäre** werden im Pa-riate Reu-Klub, unweit der Eisenbahn-station Aug. gewünscht. Rab. zu er-zeln bei Frau Apotheker **Dipter**, gegenüber d. Wörle, von 12—2 U. N. M., 2 Tr. 9, rechts.

Zur Eröffnung eines couranten Geschäftes in einer reich gangbaren Branche wird eine active oder passive Theilnahme mit einem Capital von **15,000 Rubel** gesucht. Falls gegenseitiges Gefallen vorhanden, Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten an "Direction" N. 680 empfangt die Müller'sche Buchdruckerei.

Für mein Köchen auf Sassenhof Jude ich einen gut empfohlenen, dreizehrenten Gärtner. Ann. 1881, bis 11 Uhr Vorm. Constat **Christian Bornbaum**, Theater-Bohl, Nr. 3, 2 Tr. 6.

Ein gewandter Diener mit gut. Zung. wünscht eine Stelle. Wäre auch ge-neigt als Verzier oder in einem Comptoir einzutreten. Adressen unter J. G. Nr. 676 empfangt die Müller'sche Buchdruckerei.

Ein anständ. junges Mädchen wünscht eine Stelle bei Kindern und nach Riga oder in der Umgegend be-züglich zu sein. Zu erfragen Sältenstr. Nr. 81, bei Frau **Steffen.**

Aus der **G. von Freymann-O. Na-nichewitsch'schen** Stipendienstiftung können bedürftige Studierende der **Universität Dorpat**, des **Politechni-cum in Riga**, der **Vorschule** dieser Anstalt und **Gymnasien** des **Ritauschen Guberniums** Stipendien erhalten.

Nach den Stiftungsbestimmungen werden die Stipendien in drei Abtheilungen ver-theilt an

a. aus Rußland gebürtige, jedoch nicht dem Gebel angehörige, Personen deutscher Abkunft,

b. an erbliche Edelleute des Rußlands und Alinaischen Gouvernements, deren Eltern in Rußland wohnhaft sind und c. an Personen russischer und lettischer Nationalität, welche aus Rußland dem hiesigen Lande gebürtig sind.

Bewerber haben nicht nur ein testi-monium pauperatis beizubringen, sondern müssen auch durch glaubwürdige Zeugnisse darthun, daß sie fleißig, von moralischer Befähigung und Fähigkeit, fleißig bogabt und zum Studium geeignet sind.

Schriftliche Bewerbungen beliebe man unter Beilage der geforderten Zeugnisse, sowie eines Nachweises darüber, daß der Bewerber einer der obenverzeichneten Abtheilungen angehört, bis Mitte Mai d. J. an den Unterzeichneten einzuwenden.

Obergerichtspräsident **G. Schilling**, Riga, Schreiberstr. N. 16.

Gesucht wird das Land ein junges Mädchen, das die Wirthschaft zu führen und zu schneiden versteht. Näheres gegen Melauer Straße Nr. 121, Quart. 2.

Ein junges Mädchen das frem russisch spricht, wünscht eine Stelle bei Kindern, für die Studie oder in der Wirthschaft bezüglich zu sein. Zu erfragen Wäldenstr. 46, im Gemischler.

**Eine Aufwärterin**

tann sich melden Wäldenstr. Nr. 3, b. G. Liber.

Zu wohnen Petrusch, Wulff, Schulen u. Sältenstr. Wäldenstr. 46, bei Fr. G. Grund. Eing. v. d. Schulenstraße, Riga. **J. Ploß.**

**1000—2000 Rbl.**

auf ein neu umgebautes hübsches Haus, Affectation 18,000 Rbl., wird als erstes Geld hinter dem Hypotheken-Berzin gesucht, wenn möglich auf mehrere Jahre. Offert. an L. N. 678 empfangt die Müller'sche Buchdruckerei.

Abreise halber ist ein **Gelehrter** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Müller'schen Buchdr. [677]



Poretschje werden keine Strusen mehr erwartet. Bedeckter Himmel. 6 Grad Wärme.

Krenzhurg, 1. April, 7 Uhr 31 Minuten Morgens. Wasserstand 7 Fuß über normal. Nord-Wind, 2 Grad Wärme.

Römershof, 1. April, 7 Uhr 27 Minuten Morgens. Wasserspiegel der Düna 15 Fuß

4 Zoll über normal, 3 Grad Wärme. Nord-West-Wind.

Oger, 1. April, 8 Uhr 9 Min. Morgens. Wasserstand der Düna 5 Fuß über normal. Strom eisfrei, 2 Grad Wärme. Nord-Wind.

**Briefkasten.**

A. Th. P. Nicht geeignet.

**Stand der Rigauer Stadt-Disconto-Bank am 31. März 1888.**

Activa.		Rubel.	Rop.
Cassa: Reichs-creditbillets und Scheidemünze u. . . . .			
		20,258	85
Giro-Conti:			
a. bei der Reichsbank	Giro à Dépot . . . . .	150,000	—
b. bei der Rigauer Börsenbank	—	—	—
c. bei der Dritten Rigauer Gesellschaft gegenseitigen Credits.	—	—	—
d. bei der Commerzbank	—	—	—
Discontirte Wechsel . . . . .		150,000	—
Coupons, zahlbare Effecten und Wechsel auf ausländische Plätze . . . . .		877,669	41
Darlehen gegen Verpfändung von:		5,843	78
1) Staatspapieren und von der Regierung garantirten Werthpapieren (§ 65, p. 1) . . . . .	773,282 Rbl. 63 Rop.		
2) auf den Inhaber lautenden Scheinen städtischer Communalbanken (§ 65, p. 2) . . . . .	—		
3) Actien, Antheilscheinen, Obligationen und Pfandbriefen ohne Garantie der Regierung, die jedoch als Salog bei Contracten mit der Krone zulässig sind (§ 65, p. 3) . . . . .	884,079		
4) Actien, Obligationen, Schuldverschreibungen und Kederfen, die nach § 65, p. 5, entgegengenommen werden . . . . .	440,659		
5) Waaren . . . . .	497,670		
6) lösbaren Metallen . . . . .	—		
		2,580,090	63
Werthpapiere . . . . .		132,845	18
Reichs-Steuer-Conto, vorausbezahlte Steuer . . . . .		1,983	15
Correspondenten der Bank:			
1) auf Boro-Conto:			
Credite gegen Unterlage von garantirten Werthpapieren . . . . .		104,372	79
ungarantirten commerc. Schuldverschreibungen . . . . .		30,639	36
2) auf Rostro-Conto:			
Summen zur Disposition der Bank . . . . .		68,895	—
Incasso-Wechsel bei Correspondenten . . . . .		10,597	42
Protektirte Wechsel per 1887 und 1888 . . . . .		13,494	87
Ankosten per 1887 und 1888 . . . . .		46,644	21
Zinsen auf Einlagen per 1887 und 1888 . . . . .		51,521	56
An erstattende Anzeigen . . . . .		2,955	15
Inventarium . . . . .		6,203	14
Transitorische Summen . . . . .		1,311	44
		Summa	4,103,925 94

Passiva.		Rubel.	Rop.
Grundcapital . . . . .		317,295	23
Reservecapital . . . . .		63,374	62
Einlagen:			
a. auf laufende Rechnung . . . . .	861,972 Rbl. 85 Rop.		
b. auf Termin . . . . .	1,195,024	32	
c. ohne Termin . . . . .	303,986	58	
		2,360,983	75
Rediscontirte Wechsel bei der Reichsbank . . . . .		236,689	24
Wechsel à Depot bei der Reichsbank . . . . .		200,000	—
Correspondenten der Bank:			
1) auf Boro-Conto:			
a. Summen zur Disposition der Correspondenten . . . . .		20,228	40
b. Incassowechsel . . . . .		20,202	54
2) auf Rostro-Conto:			
Summen, welche die Bank schuldet . . . . .		649,175	34
Zinsen auf Werthpapiere per 1887 und 1888 . . . . .		15,557	80
Zinsen und Provision per 1887 und 1888 . . . . .		203,908	49
Transitorische Summen . . . . .		11,511	13
Zum Incasso empfangene Wechsel . . . . .		Rbl. 26,269 38	
		Mark 1,150 78	
		Francs 217 50	
		Pfd. Sterl. — —	
		Summa	4,103,925 94

Die Rigauer Stadt-Disconto-Bank übernimmt den An- und Verkauf von Werthpapieren, das Incasso unrentlicher Forderungen und von Coupons und giebt Anweisungen und Accreditive ab auf in- und ausländische Plätze.  
Die Coupons und fragirten Stücke der Süd-Weich-Bahn-Actien werden kostenfrei eingelöst.  
Der Zinsfuß beträgt gegenwärtig:  
Für Darlehen gegen Obligationen 7 pSt.  
Waaren 6 1/2 pSt.  
Werthpapiere 6 — 6 1/2 pSt.  
Verkäufe im Conto-Courant 6 pSt.  
Wechsel 5 1/2 — 7 pSt.  
Einlagen auf laufende Rechnung (Giro) 2 1/2 pSt.  
mit steigendem Zinsfuß 2 1/2 — 4 1/2 pSt.

**— Status des Rigauer Hypothekend Vereins ult. März 1888.**

Debitores.	S.-Rbl.	R.
Immobilien . . . . .	13,024,500	—
Vereinshaus . . . . .	55,988	30
Einrichtungskosten . . . . .	6,283	17
Gekündigte Pfandbriefe . . . . .	77,800	—
III. Gesellschaft gegenf. Credits	38,000	—
Cassa-Conto . . . . .	9,092	17
Werthpapier-Conto . . . . .	2,448,887	37
Pfandbrief-Anfertigungskosten . . . . .	1,679	10
Rigauer Discontobank . . . . .	24,000	—
Ingrossationskosten . . . . .	183	48
Angelaufte Immobilien . . . . .	396,793	6
Conto pro Diverse . . . . .	19,868	5
Coupon-Steuer . . . . .	1,586	38
Pfandbriefvertrieb . . . . .	19,782	—
Wiederkehrende Erhebungen . . . . .	253,083	58

**Das Directorium.**

	S.-Rbl.	R.
Renten-Conto . . . . .	21,880	14
Verwaltungskosten . . . . .	12,101	93
Agio-Conto . . . . .	12	2
Verzugszinsen . . . . .	11,422	87
Mortifikationskosten . . . . .	12	40
	16,417,951	2
Creditores.		
Pfandbriefe in Cours . . . . .	12,624,800	—
Zilgungsfonds . . . . .	2,368,355	—
Refervefonds . . . . .	653,789	78
Pfandbriefschuld der angekauften Immobilien . . . . .	345,200	—
Hausverwaltung . . . . .	7	26
Pfandbriefzinsen-Conto . . . . .	372,817	22
Ausgeloste Pfandbriefe . . . . .	49,300	—
Refervefonds d. Pfandbriefvertriebs . . . . .	3,681	76
	16,417,951	2

Die Zinscoupons werden in Riga im Bureau des Verzins, in Petersburg und Moskau bei den Herren J. W. Junker & Co., in Warschau bei der Warschauer Commerzbank, in Wilna bei Herrn Heimann, in Mitau bei Herrn Otto Westermann, in Reval bei Herrn Mayer & Co., in Dorpat bei der Filiale der Pleskauer Commerzbank, in Pleskau bei der Pleskauer Commerzbank und in Libau: Rigauer Commerzbank, Libauer Filiale, in Arensburg bei Herrn Consul C. F. Schmidt eingelöst.  
Die Direction.

**— Status der zweiten Rigauer Gesellschaft gegenseitigen Credits am 31. März 1888.**

Activa.		S.-Rbl.	R.
Mitglieder-Conto:			
731 Mitglieder R. 4,122,350 — R.			
deren Einzahlungen . . . . .		412,235	—
		3,710,115	—
Darlehen . . . . .			
		112,680	—
Wechsel-Portefeuille . . . . .			
		1,172,136	88
Conto-Courant . . . . .			
		2,524,873	46
Werthpapiere . . . . .			
		171,057	87
Coupons und zahlbare Effecten . . . . .			
		1,517	48
Zinsen auf Effecten . . . . .			
		713	1
Hausconto . . . . .			
		56,500	—
Inventarium . . . . .			
		300	—
Unkosten . . . . .			
		6,007	97
Diverse Debitores . . . . .			
		626,432	75
Cassa: Baar und Giro-Conti bei andren Banken 35,228 R. 3 R.			
Rigascher Reichsbank-Comptoir:			
Giro-Conto . . . . .		155,000	—
Giro à Depot, . . . . .		299,800	—
		490,028	3
5 pSt. Reichs-Einkommen-Steuer, vorauslagt . . . . .			
		31	47
		8,872,393	92

**Passiva.**

Mitglieder-Garantie-Capital . . . . .		S.-Rbl.	R.
		3,710,115	—
Betriebs-Capital . . . . .		412,235	—
		4,122,350	—
Einlagen*)			
a. kündbare . . . . .	R. 2,638,500	—	R.
b. terminirte . . . . .	408,132	—	
c. verfallene ohne Verrentung . . . . .	1,500	—	
		3,048,132	—
Conto-Courant . . . . .			
		932,873	19
Diverse Creditores . . . . .			
		304,618	68
Wechsel-Depot bei dem Rigaschen Reichsbank-Comptoir . . . . .			
		299,800	—
Zinsen und Provision . . . . .			
		80,276	60
Dividende früherer Jahre . . . . .			
		5,140	69
Dividende pro 1887 . . . . .			
		26,509	18
Reservecapital, der Gesellschaft verbleibend . . . . .			
		16,269	16
Reservecapital, den Mitgliedern gehöbrig . . . . .			
		36,422	29
Conto-Courant-Steuer, erhoben . . . . .			
		2	13
		8,872,393	92
*) v. Mitgliedern R. 2,305,410 — R.			
v. Nichtmitglied. . . . .			
		742,722	—
		3,048,132	—

**— Stand des Creditvereins der Hausbesitzer in Riga (Reinerne Immobilien) am 31. März 1888.**

Activa.		S.-Rbl.	R.
Pfandbriefschuld der Immobilien . . . . .		10,189,200	—
Wiederkehrende Erhebungen . . . . .		64,490	79
5% Coupon-Steuer . . . . .		97	35
Werthpapiere . . . . .		200	—
Capitalconto des Creditvereins-Hauses . . . . .		56,818	57
Guthaben bei der Rigauer Börsenbank . . . . .		770,412	91
Assuranz-Conto . . . . .		397	30
Verwaltungskosten . . . . .		3,359	45
Cassa . . . . .		825	36
Angelaufte Immobilien . . . . .		28,411	21
		11,114,212	94
Passiva.			
Pfandbriefe in Cours . . . . .		9,171,900	—
Pfandbrief-Zinsen . . . . .		263,937	50
Zilgungsfonds . . . . .		1,133,326	94
Sicherheitsfonds . . . . .		514,967	23
Ingrossationskosten . . . . .		53	78
Renten-Conto . . . . .		1,811	73

